

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 9

Vorwort: Informationsflut ; Informationslücken
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In dieser Nummer:

Informationsflut — Informationslücken	261
Aufgaben und Möglichkeiten der Wirtschaft im Rahmen des Nationalen Zivilschutzprogramms	262
Sonderschau «Zivilschutz» an der OLMA	267
Zivilschutz in der Schweiz	268
Literaturhinweis	273
Der Strahlenschutzfilm des SBZ im Werden	276
Die PTT im Dienste der Zivilschutzinformation	280
Partie romande	
Proteccziun civila e l'agricultura	283
Recherche d'un coffret en plomb enfoui dans un mur	284
Protection des biens culturels (1)	286
Nouvelles des villes et cantons romands	288
Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet	292
L'Office fédéral de la protection civile communique	293
L'Ufficio federale della protezione civile comunica	298

Auflage - Tirage - Tiratura
31 000 Exemplare

Umschlagbild
Farbfoto: Herbert Alboth, Bern

Informationsflut – Informationslücken

Wohl eine der markantesten Besonderheiten unserer Zeit ist die ungeheure Informationsflut, die täglich und stündlich über jeden von uns hereinbricht. Ständig müssen unser Geist und unser Gemüt sich mit Information auseinandersetzen. Wir sollten uns deshalb eigentlich «wie im Paradiese» fühlen, das bei Gotthelf als ein Zustand erwünscht wird, in dem es keine Langeweile gibt.

Trotz dieser Informationsflut werden immer wieder Stimmen laut, man sei nicht informiert, der Bürger sei bei Abstimmungen mangels genügender Informationen gar nicht mehr in der Lage, seinen Entscheid in Kenntnis der Sache zu treffen, er befinde sich häufig in einem eigentlichen Informationsnotstand. Auch bezüglich des Zivilschutzes hört man immer wieder von «Informationslücken», die zur Folge haben, dass Bedeutung und Erfordernisse des Zivilschutzes nicht bekannt sind. Selbst im Nationalrat ist schon bessere Information über den Zivilschutz gefordert worden.

Das Bundesamt für Zivilschutz und der Schweizerische Bund für Zivilschutz sind sich dessen bewusst. Sie bemühen sich seit Jahren, objektiv und umfassend über den Zivilschutz zu informieren. Wenn gleichwohl Informationslücken bestehen, so kann das nicht den Behörden und nicht dem Zivilschutzbund angelastet werden. Wer von all denen, die über die Informationslücken im Zivilschutz klagen, weiss überhaupt, dass das vielgeschmähte Zivilschutzbüchlein auf über 100 Seiten Zivilschutzinformationen enthält? Die Informationen wären also in jedem Schweizer Haushalt vorhanden, man sollte sie «nur» zur Kenntnis zu nehmen. Aber sind diese Informationen wirklich noch vorhanden? Eine unlängst durchgeführte Mini-Enquête eines Radio-Reporters hat ergeben, dass das Zivilverteidigungsbuch nur noch in der Hälfte der befragten Familien greifbar war; und keiner der Befragten wusste, dass das ZVB kostenlos nachverlangt werden kann.

Bei diesen Informationslücken bezüglich des Zivilschutzes war es deshalb sehr verdienstvoll, dass es die Schweizerische Public-Relations-Gesellschaft unternahm, an ihrer diesjährigen Generalversammlung in Thun das Thema «Ueberleben dank Zivilschutz» zu behandeln. Es ist davon nicht nur zu erwarten, dass damit bei den Teilnehmern allfällig vorhandene Informationslücken ausgefüllt werden, sondern auch, dass diese Spezialisten der Öffentlichkeitsarbeit der Verbreitung von Informationen über den Zivilschutz neue Impulse verleihen werden.

Zivilschutz geht uns alle an, auch alle die, welche die Informationen über den Zivilschutz bisher nicht zur Kenntnis genommen haben und deshalb meinen, es bestehe eine Informationslücke.

MK